

Protokoll über die XLIX. ordentliche Generalversammlung Samstag, 13. Mai 2017, im Gemeindesaal in Au

1. Begrüßung

Obmann Ariel Lang eröffnet die 49. Generalversammlung des Franz-Michael-Felder-Vereins mit einem herzlichen Gruß an die nach Au gekommenen Mitglieder. Ein spezielles Willkommen ergeht an die Vereinsfunktionäre und die Vertreter des öffentlichen Lebens. Für die anwesenden politischen Mandatäre begrüßt er namentlich den Bürgermeister von Schoppernau, Walter Beer, sowie Vizebürgermeister Peter Felder, Abg. z. NR i.R. Dr. Gottfried Feuerstein sowie die Obfrau der Musikschule Bregenzerwald Mag. Elisabeth Wicke.

– Entschuldigt haben sich: LH Markus Wallner, LR Harald Sonderegger, LR Erich Schwärzler, Abg. z. EP i. R. Herbert Bösch, Gert Ammann, Gertrude Ettenberger, Birgit Feierl-Giedenbacher, Susanne Greber-Germann, Andreas Hammerer, Karlheinz Heinzle, Robert Jud, Mathias Moosbrugger, Annelies Nigsch, Meinrad Pichler, Wolfgang Seidl, Christian Schützinger, Wolfgang Türtscher und Hedwig Wüstner.

– Die Versammlung gedenkt der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder. In ehrender Erinnerung erheben sich alle Versammelten zu einer Minute der Stille. Der Obmann gratuliert dem verdienten Felder-Forscher Univ. Prof. Dr. Walter Methlagl – in absentia – zum 80. Geburtstag.

– Die diesjährige Generalversammlung findet nicht in Schoppernau statt, da die langjährige Museumsleiterin Klaudia Moosbrugger ihre Tätigkeit als Leiterin des Feldermuseums zurückgelegt hat und die Position derzeit vakant ist.

– Der Felder-Verein dankt Frau Klaudia Moosbrugger für ihr langjähriges großes Engagement als ehrenamtliche Leiterin des Feldermuseums. Es ist wesentlich ihrem unentwegten Tun vor Ort zuzuschreiben, dass die Sache Franz Michael Felders auch in seiner Heimatgemeinde immer wieder ins öffentliche Bewusstsein gerufen wurde und dass Schoppernau nicht nur auf touristischem, sondern auch auf kulturellem Gebiet eine über die Gemeindegrenzen hinausreichende Strahlkraft erreicht hat.

– Der Felder-Verein drückt seine Hoffnung aus, dass sich die Gemeinde Schoppernau – eventuell unterstützt durch das Land Vorarlberg – möglichst bald um eine Weiterführung des Feldermuseums und eine entsprechende personelle Ausstattung dieses regional und überregional wichtigen Museums kümmern wird.

– Herr Bürgermeister Walter Beer hat in einem Schreiben an den Vereinsobmann versichert, dass sich die Gemeinde um eine Nachbesetzung der Museumsleitung bemühen wird. Diese Intention wird von ihm auch auf der Generalversammlung bestätigt.

Die ausgeschickte Tagesordnung wird ohne Abänderung angenommen.

2. Bericht des Obmanns

2.1 Sitzungen

Seit der letzten Jahreshauptversammlung haben drei Sitzungen des gesamten Vorstandes in Bregenz stattgefunden, daneben hat es ein Planungsgespräch (27.1.2017) in Mellau gegeben. Das Planungsgespräch und die Sitzungen dienten der Erstellung des Programms, der Jahressgabe sowie der Ausrichtung des Vereins. In den letzten Sitzungen wurde auch die Nachfolge der ausscheidenden Vorstandsmitglieder besprochen. Daneben haben mehrere Treffen von Teilgruppen des Vorstandes mit Kooperationspartnern und Sponsoren stattgefunden.

2.2 Allgemeine Ziele

Das Ziel des Vereins ist es, Felders Leben und Werk der Öffentlichkeit möglichst umfassend zu vermitteln und Diskussionen über Felder anzuregen, um so sein Fortleben im kollektiven Bewusstsein sicherzustellen. Darüber hinaus tritt der Verein dafür ein, dass der Literatur allgemein wieder ein höherer Stellenwert in der Gesellschaft zukommt und die Literatinnen und Literaten die ideelle und materielle Anerkennung erhalten, die sie verdienen.

2.3 Editorisches

Jahressgabe 2017

Das von uns als Jahressgabe herausgebrachte Büchlein „Franz Michael Felder für die Westentasche“ ist ausverkauft. Siegfried Jud hat sich bereit erklärt, für das Jahr 2017 ein neues Werk mit Aphorismen und Sentenzen aus Felders Werk zusammenzustellen, diesmal – als Gegenstück zur Westentasche – ein Buch für die Handtasche. „Franz Michael Felder für die Handtasche“ wird die Jahressgabe 2017 des Felder-Vereins sein.

– Dieses Werk hat der Vorstand als Jahressgabe 2017 auch aus dem Grund festgelegt, weil das Werk von Franz Michael Felder eine kontinuierliche verlegerische und philologische Betreuung erfordert, da es sonst Gefahr läuft, in Vergessenheit zu geraten. Daneben wird sich der Verein weiterhin darum bemühen, gegenwärtige aktive Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ihrem Tun zu unterstützen und bei den Jahressgaben zu berücksichtigen.

– Weiters sei auf das schöne Jahrbuch des Felder-Archivs 2017 verwiesen, das in der Folge noch näher behandelt werden wird. 2016 wurde das Jahrbuch erstmals als Hardcover-Version herausgebracht.

Homepage

Der Obmann bedankt sich bei Samuel Sturm und Kurt Bereuter für das große ehrenamtliche Engagement bei der Betreuung der Homepage. Das neue Team wird die Umsetzung der bereits geplanten neuen Homepage in die Wege leiten müssen.

Facebook

Der Web-Auftritt von Franz Michael Felder auf Facebook hat aktuell 2688 Freunde.

Felder-Brief-Blog

Der Felder-Brief-Blog (www.felderbriefe.at), der vom 3.10.2011 bis 23.4.2015 ins Netz gestellt wurde, ist dort weiterhin zu lesen.

2.4 Veranstaltungsrückblick

25.5.2013: Im Anschluss an die letztjährige Generalversammlung startete die Reihe „Wir sind Felder – Mitglieder im Porträt“. Die Schauspielerin Michaela Bilgeri und der Regisseur Martin Gruber gewährten Einblicke in ihr Leben und Schaffen.

28.6.2016: Organist Rudolf Berchtel begrüßte in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Dornbirn zu einem Konzert und nachfolgendem Gespräch.

29.9.2016: Architekt Wolfgang Fiel präsentierte Einblicke in sein Leben und Werk im Olgasaal im Wirtshaus „Taube“ in Alberschwende.

17.9.2016: Die Buchdrucker Stephan Burkhardt und Hans Ulrich Frey luden zur Besichtigung ihrer Druckerwerkstätte Offizin Parnassia nach Vättis in der Schweiz ein.

6.10.2017: Universitätsprofessor Klaus Amann ließ sein Leben und Werk im Landesarchiv in Bregenz Revue passieren.

13.10.2016: Die Schriftstellerin Doris Knecht las im Wien Museum aus ihren Werken und stellte sich dem Gespräch.

29.8.2016 – 3.9.2016: Literaturreise „Auf den Spuren von Kaspar Moosbrugger in die Slowakei und nach Ungarn“ mit Ulrike Längle.

30.11.2014: Präsentation der Jahressgabe 2016 des Felder-Vereins. Das Hörspiel, das der ORF auf Grundlage von Felders „Aus meinem Leben“ produziert hat, ließen wir als CD vervielfältigen, um es so vielen Menschen weiterhin zugänglich zu machen. An diesem Abend wurde auch das erstmals in einer Hardcover-Version und neuem Layout (Gestaltung Stefan Gassner) herausgebrachte Jahrbuch des Felder-Archivs 2016 mit interessanten Beiträgen von Peter Handke, Alois Niederstätter, Harald Weigel, Jelko Peters, Roger Vorderegger und Petra Nachbauer überreicht.

2.5 Veranstaltungsausblick

Das neue Programm 2017 widmet sich dem Thema „Freundschaft“

Samstag, 13. Mai 2017, 20 Uhr, Dorfsaal, Au

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird „Franz Michael Felder – Johann Joseph Felder (Seppel): Ein Briefwechsel unter Freunden“ präsentiert. Es lesen: Gottfried Bilgeri und Urs Schwarz; Musik: Evelyn Fink-Mennel, Geige; Philipp Lingg, Handorgel; Zusammenstellung und Regie: Siegfried Amadäus Jud.

Dienstag, 6. Juni 2017, 20 Uhr, Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz

Franz Michael Felders Vorarlberg'sche Partei der Gleichberechtigung und Kaspar Moosbrugger's Ideen. Kurt Bereuter stellt die beiden ersten Parteischriften aus den Jahren 1866 und 1867 vor und arbeitet ihre Aktualität heraus.

Mittwoch, 30. August, bis Samstag, 2. September 2017

Literaturreise mit Ulrike Längle unter dem Motto „Weltliteratur um den Genfer See“
Prof. Hans-Jürgen Schrader wird durch diese hochkarätige Kulturlandschaft führen und Einblicke in das dortige literarische Leben gewähren.

Mittwoch, 20. September 2017, 19 Uhr, Angelika Kauffmann Museum, Schwarzenberg
(18 Uhr Führung durch die aktuelle Ausstellung)

Freundschaftsszenen, Liebesbeweise und literarische Frauenporträts
Michael Dangl, Star im Ensemble der Josefstadt, liest aus dem Werk von Franz Michael Felder; Maria Fedotova, eine der bekanntesten Flötistinnen der Gegenwart, spielt Musik aus der Zeit.

Samstag, 4. November 2017, 19 Uhr, Hotel Krone, Hittisau

Schlachtpartie mit Reden für Freunde

Für Freunde und Bekannte hat Franz Michael Felder verschiedene Reden verfasst. Einige davon liest zwischen den Gängen Jürgen Metzler, langjähriges Mitglied des Theaterverein Bizau und des Felder-Verein. Moderation: Siegfried Amadäus Jud.

Samstag, 25. November 2017 (Katharinentag), 20 Uhr, Gasthof Löwen, Au
Präsentation der Jahregabe

Nachdem „Franz Michael Felder für die Westentasche“ vergriffen ist, präsentiert der Franz-Michael-Felder-Verein am Katharinentag die Jahregabe 2017: „Franz Michael Felder für die Handtasche“.

3. Kurzberichte

3.1 Kuratorium

- _ Am 6.12.2016 hat die letzte Sitzung des Kuratoriums des Franz-Michael-Felder-Archivs in der Landesbibliothek stattgefunden. Das Kuratorium ist zur Unterstützung der Arbeit des Franz-Michael-Felder-Archivs und zur Beratung in wichtigen fachlichen Angelegenheiten eingerichtet. Es ist insbesondere bei bedeutsamen Erwerbungen, Veranstaltungen und Forschungsvorhaben zu hören. Dem Kuratorium sind die Arbeitsberichte aus dem Archiv – einschließlich der detaillierten Rechnungslegung über die Verwendung der Budgetmittel – mindestens einmal jährlich vorzulegen.
- _ Die Arbeitsberichte der Mitarbeiter im Archiv wurden zur Kenntnis genommen.
- _ Die Position des Felder-Vereins in der Literaturhaus-Frage, die schon bald wieder aktuell werden dürfte, ist klar. Wir setzen uns dafür ein, dass das Felder-Archiv, das derzeit schon ein Literaturhaus in nuce ist, zu einem vollständigen Literaturzentrum ausgebaut wird. Dies wäre ein starkes Signal, das einer progressiven, aber auch nachhaltigen Kulturpolitik würdig wäre.
- _ Berichte aus dem Franz-Michael-Felder-Archiv 2016.
- _ Der Bericht ist auf den Seiten 220 bis 225 dieses Jahrbuchs zu finden.

3.2 Literaturreise 2016 / Ulrike Längle

Auf den Spuren von Kaspar Moosbrugger in die Slowakei und nach Ungarn

29. August bis 3. September 2016

Offenbar schien der Osten Mitteleuropas den Mitgliedern des Felder-Vereins weniger attraktiv als frühere Literaturreisenziele, so dass sich diesmal „nur“ 20 Leute auf die Fahrt machten. Die wurden aber nach einhelligem Urteil durch eine der schönsten und interessantesten Reisen überhaupt belohnt. Schuld daran war auch das wunderbare Spätsommerwetter und vor allem unsere Führerin in der Slowakei, Mag. Monika Profantova, deren Kompetenz und Charme alle in ihren Bann schlug.

Verglichen mit der letztjährigen Paris-Reise verlief die Bahnfahrt mit dem Railjet nach Wien völlig stressfrei. Dort holte uns ein Bus der Firma Blaguss ab, auf dem ein altes Paar und ein Rollstuhl abgebildet waren. Für Außenstehende wirkten wir vermutlich wie ein Transport mit gehbehinderten alten Leuten ...

Erste Station war Bratislava, das alte Preßburg, lange die Haupt- und Krönungsstadt des Königreiches Ungarn. Unser erster Führer, Dr. Jozef Tancer, Leiter des Instituts für Germanistik und Niederlandistik an der dortigen Universität, Verfasser mehrerer Publikationen über Bratislava, brachte uns die Stadt und ihre Geschichte in seinem Rundgang höchst professionell und auch unterhaltsam nahe. Einer der Höhepunkte war die letzte Station, das Primatialpalais, in dem 1805 der Frieden von Preßburg unterzeichnet wurde, bei dem Vorarlberg an Bayern fiel. In der Slowakei ist der 29. August ein Feiertag zur Erinnerung an den Aufstand gegen die Besetzung durch das nationalsozialistische Deutschland 1944. Am nächsten Tag ging es weiter durch wunderschöne Landschaften zuerst nach Neutra/Nitra, wo wir den Burgberg mit dem ersten Bischofssitz der Slowakei besichtigten: die Kathedrale des heiligen Emmeram, mit kleineren romanischen und gotischen Teilen und einer prachtvollen Barockkirche. Die gotischen Fresken und der steinerne barocke Altar mit der Kreuzabnahme machten tiefen Eindruck, außerdem wurden wir über die Stellung der Kirche in der kommunistischen Tschechoslowakei unterrichtet. Nach der Mittagspause, in der manche die Gelegenheit zu einem Spaziergang zur Synagoge nutzten, ging es weiter nach Banska Bystrica/Neusohl, einer alten Bergbaustadt mit einem imposanten Hauptplatz mit einer barocken Mariensäule und einem modernen Obelisk mit Stern zum Andenken an die Befreiung durch die Rote Armee, außerdem einem Wehrturm gegen die Türken und einer gotischen Kirche mit einem außergewöhnlich feinen Schnitzaltar aus der Schule des Meisters Paul von Leutschau, dem wir noch öfter begegnen sollten. Manche von uns lernten hier das Wort „Zmrzlina“ und die dazugehörige Sache kennen. Besonders eindrucksvoll war das in brutalistischem Betonstil errichtete Museum und das eiserne Denkmal zur Erinnerung an den Slowakischen Nationalaufstand vom 29. August 1944. Die Reise führte weiter durch bewaldete Gebirgsgegenden mit alten Bergbauorten in die Liptau. In Erinnerung blieb die Geschichte, die Monika von einem Förster der Bergakademie in Schemnitz erzählte, der im 18. Jahrhundert, um vom Menschen schwer erreichbare felsige Partien aufzuforschten, auf die Idee verfiel, Baumsamen in Brotteig einzuhüllen und die Kügelchen auf

die Felsvorsprünge zu schießen. In der Ferne kam die Hohe Tatra in Sicht: Wir waren in der Zips angelangt, einer alten Kulturlandschaft mit vielen deutschen Siedlungen. Leutschau/Levoca, der erste Dienstort von Kaspar Moosbrugger im damaligen Oberungarn, war das Endziel des zweiten Tages. Die Altstadt liegt – noch fast vollständig von einer rechteckigen Stadtmauer umgeben – auf einem Hügel und hat ihren altertümlichen Charakter bewahrt. Am nächsten Tag ging es zunächst nach Georgenberg/Spisska Sobota, heute einem Stadtteil von Poprad, das von deutschen Siedlern im 13. Jahrhundert nach dem Mongoleneinfall besiedelt wurde und eine der bedeutendsten Städte der Zips war. Der idyllische Ort mit dem eindrucksvollen Renaissanceglockenturm und der gotischen Kirche, die als Kleinodien einen der schönsten Schnitzaltäre von Meister Paul, eine Kreuzigungsgruppe und ein Heiliges Grab in sich birgt, begeisterte alle. Hier steht noch immer ein Pferd (mit dem Heiligen Georg als Reiter) im Mittelpunkt des Altares; im Preßburger St. Martinsdom wurde die expressive Barockstatue von Raffael Donner, die ebenfalls den Heiligen Georg hoch zu Ross als Drachentöter zeigt, vom Hauptaltar entfernt, weil es anstößig erschien, dass ein Tier im Mittelpunkt der Verehrung zu sehen war. Weiter ging es nach Käsmark/Käsmarok, wo wir eine sehr lebhaft und spannende Führung durch die einzigartige Bibliothek des Evangelischen Lyzeums mitmachen durften, mit ca. 150.000 Bänden der größten Sammlung von pädagogischer Literatur in Mitteleuropa. Die Leiterin präsentierte in Vitrinen eine Auswahl aus den Wiegendruckten und verschiedenen Bibeln, eine Sammlung von Literatur zur touristischen und bergsteigerischen Erschließung der Hohen Tatra und eine Sammlung zur Schulgeschichte. Der besonders enge Karzer gab einen anschaulichen Einblick in die schwarze Pädagogik früherer Zeiten. Ein weiterer Höhepunkt war die zum Weltkulturerbe zählende hölzerne evangelische Artikularkirche, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts in der gegenreformatorischen Habsburgermonarchie vor den Toren der Stadt ohne feste Grundmauern und aus möglichst billigem Material, nämlich Holz, errichtet werden musste, deren Inneres aber durch einen gewaltigen wolkendurchzogenen Barockhimmel beeindruckte. An einer Wand hingen naiv gemalte, berührende Bilder von der Vertreibung der Deutschen 1945. Gleich daneben besichtigten wir die von Theophil Hansen ursprünglich für Jerusalem geplante neobyzantinische rote evangelische Kirche mit dem Grab des legendären ungarischen Rebellen Thököly. Nach einem Gang durch die Altstadt mit Renaissanceglockenturm und Stadtschloss probierten manche zu Mittag Haluski, die slowakischen Fleckerln aus Kartoffelteig mit Schafsbrimsen. Am Nachmittag wurden wir durch Leutschau mit seinen eindrucksvollen Bürgerhäusern, dem Karzer auf dem Marktplatz, dem bemalten Rathaus und als Höhepunkt der Kirche des Heiligen Jakob mit dem höchsten gotischen Schnitzaltar der Welt (18 Meter) von Meister Paul aus Leutschau geführt. Vor diesem Altar dürfte auch Kaspar Moosbrugger schon gekniet haben. Manche machten noch einen Ausflug zu einer Marienwallfahrtskirche auf einem Hügel neben dem Ort mit, von wo aus man eine tolle Aussicht über die Stadt und die Landschaft hatte. Das Gerichtsgebäude, in dem Moosbrugger damals seines Amtes waltete, befindet sich gleich außerhalb eines der alten Stadttore. Abends aßen wir besonders stimmungsvoll in einem zu einem Restaurant umgebauten Festungsturm.

Der Freitag war wieder ein Feiertag (Tag der Verfassung). Wir machten einen Stopp, um den ebenfalls zum Weltkulturerbe gehörenden riesigen Ruinenkomplex der Zipser Burg, die Ende des 18. Jahrhunderts einem Brand zum Opfer fiel, wenigstens zu fotografieren. An Eperies vorbei, wo Moosbrugger 1858 seine Richteramtsprüfung ablegte, ging es nach Kaschau/Kosice, der Metropole der Ostslowakei, zu Moosbruggers Zeiten der Hauptstadt von Oberungarn, einer so richtig altösterreichischen Stadt. Der gotische Elisabethdom, wo gerade eine Bischofsweihe stattfand, das Theater und der umgebende Park punktetten mit trotz des Feiertages regem städtischem Leben; außerdem steht in der Europäischen Kulturhauptstadt von 2013 das Denkmal des dort geborenen berühmten ungarischen Schriftstellers Sandor Marai. Dann überschritten wir die Grenze zu Ungarn und verbrachten den Abend in der schönen Weinbau- und Barockstadt Erlau/Eger, wo ein martialisches Denkmal an den Abwehrkampf gegen die Türken erinnert; aus der Zeit der Osmanischen Herrschaft, die ca. 100 Jahre dauerte, ist ein bleistiftschlankes Minarett erhalten. Am nächsten Tag besichtigten wir auf den Spuren von Sisi und Franz Joseph das Barockschloss Gödöllö. Dann hieß es Abschied nehmen von unserer Führerin Monika Profantova. In Budapest am Helldenplatz übergab sie uns ihrem ungarischen Kollegen Peter Balog, der es schaffte, uns in einer vierstündigen Führung mit viel Humor Wesentliches über die ungarische Hauptstadt und ihre Geschichte zu vermitteln. Den letzten Abend verbrachten wir stil- und stimmungsvoll mit Zigeunermusik im historischen Café Callas gleich neben der Oper. Der nächtliche Spaziergang über die Kettenbrücke zu unserem Hotel gegenüber dem grandios erleuchteten Parlament setzte einen würdigen Schlusspunkt unter eine an Schönheiten und interessanten Eindrücken überreiche Reise. Die Heimfahrt per Bus bis Wien und dann weiter mit dem Railjet verlief wieder ohne Komplikationen. Die Slowakei, für viele bisher nur das Land, aus dem die Pflegekräfte für alte Angehörige stammen, hat entschieden an Profil gewonnen.

4. Bericht des Kassiers

Kassabericht zur XLIX. ordentlichen Generalversammlung über das Vereinsjahr 2016/2017, Abrechnungszeitraum vom 9. Mai 2016 bis zum 20. April 2017

Einnahmen		
		Aktivsaldo am 9.5.2016
12.998,58		Girokonto Raiba Bregenz 3.802.550
15.687,50		DA Konto Raiba Bregenz 811-3.802.550
51,43		Bankzinsen (Konto, DA Konto)
4.725,78		Subventionen/Eintritte
20.377,00		Literaturfahrt
1.510,60		Buchverkauf
18.863,12		Mitgliedsbeiträge
Ausgaben		
5.496,03		Honorare
0,00		Förderungen, Zuschüsse
650,16		Spesen Vorstand
790,14		www.felderverein.at
3.865,95		Versandkosten
10.626,56		Drucksorten
3.639,60		Jahresgabe
20.790,00		Literaturfahrt
1.564,75		Sonstige
362,63		Bankspesen inkl. KEST
		Aktivsaldo am 20.4.2017
3.802,550		Girokonto Raiba Bregenz 10.711,19
15.717,00		DA Konto Raiba Bregenz 711-3.802.550
74.214,01	74.214,01	Summen

Die Rechnungsprüfung wurde am 4. Mai 2017 von Gotthard Bilgeri und Wolfgang Seidel durchgeführt. Rechnungsprüfer Gotthard Bilgeri berichtet – auch im Namen von Wolfgang Seidel – von der Kassaprüfung und von der vorbildlichen Kassaführung und bittet um die Erteilung der Entlastung. Der Antrag auf Entlastung des Kassiers wird einstimmig angenommen.

5. Neuwahlen

Statutengemäß haben alle drei Jahre Neuwahlen stattzufinden.

Der Vorstand wird diesmal einen ordentlichen Umbau erfahren.

Elisabeth Willi (Schoppernau), die drei Jahre lang Schriftführerin war, Klaudia Moosbrugger (Schoppernau), die neun Jahre lang als Beirat fungierte, Siegfried Jud (Mels/Schweiz), der sechs Jahre dem Vorstand angehörte und drei Jahr lang als Vizeobmann agierte, sowie Ariel Lang, der neun Jahre lang Obmann war, werden nicht mehr kandidieren.

_ Die erfahrenen Vorstandskollegen Kurt Bereuter (Rankweil), Wilhelm Sutterlüty (Egg), Jürgen Thaler (Dornbirn) und Harald Weigel (Wangen/Deutschland) sind bereit, auch dem neuen Vorstand anzugehören und stellen sich der Wahl.

_ Neu zum Vorstand dazu kommen Norbert Häfele (Sulz), Nadine Gießmann (Lustenau) und Barbara Metzler (Alberschwende).

_ Barbara Metzler stammt aus Schwarzenberg und wohnt derzeit in Alberschwende. Sie ist nach ihrem Deutsch- und Spanischstudium in Wien wieder in ihre Heimat zurückgekehrt und unterrichtet seit heuer am Gymnasium in Egg. Sie hat einen guten Draht zur Jugend, was für die Zukunft des Vereins besonders wichtig ist.

_ Nadine Gießmann aus Lustenau ist eine Frau, die ihr berufliches Leben ganz dem Buch verschrieben hat. Sie arbeitet bei der Buchhandlung Brunner in Egg. Da sie als Buchhändlerin, die im Bregenzerwald tätig ist, sehr viel mit Menschen zu tun hat, ist sie sicher eine sehr gute Bereicherung des Vorstands. Als Buchhändlerin wird ihr auch das Buchlager des Vereins besonders am Herzen liegen.

_ Der Germanist Norbert Häfele, der langjährige Leiter des BRG/BORG Dornbirn Schoren, Leiter des Kulturkreises Hohenems und vielfach kulturell engagiert, hat sich bereit erklärt, die Position des Obmanns zu übernehmen. Norberts große Liebe zur Kultur im Allgemeinen und der Literatur im Speziellen prädestiniert ihn für diese Aufgabe.

_ Kurt Bereuter hat sich bereit erklärt, als Vizeobmann zu agieren.

_ Die Position des Schriftführers wird Jürgen Thaler übernehmen.

_ Wilhelm Sutterlüty wird weiterhin als Vereinskassier agieren.

_ Nadine Gießmann, Barbara Metzler und Harald Weigel stehen als Beiräte zur Verfügung.

_ Gotthard Bilgeri und Wolfgang Seidel haben sich bereit erklärt, auch in der kommenden Periode die Rechnungsprüfung zu übernehmen.

_ Der Obmann lässt über den Wahlvorschlag abstimmen.

_ Der neue Vorstand wird ohne Gegenstimmen gewählt.

_ Der scheidende Obmann gratuliert den neu und wieder gewählten Mitgliedern und lässt die Verdienste der ausscheidenden Vorstandsmitglieder nochmals Revue passieren.

_ Mag. Elisabeth Willi ist vor drei Jahren in den Vorstand eingetreten. Elisabeth stammt aus Schoppernau und ist die Tochter des Pädagogen Dir. i. R. Armin Willi, der sich um die Felder-Vermittlung große Verdienste erworben hatte. Elisabeth hatte drei Jahre lang das Schriftführeramt inne. Als Chefredakteurin der Zeitschrift „Marie“ ist sie zwischenzeitlich arbeitsmäßig ausgelastet und hat deshalb um Entbindung vom

Ehrenamt gebeten. Der Obmann bedankt sich bei Elisabeth für die sehr sorgfältig und schnell verfassten Protokolle und ihre wichtige Mitarbeit.

- _ Klaudia Moosbrugger ist vor neun Jahren in den Vorstand des Vereins eingetreten. Sie war nach dem Tod von Armin Willi die sehr engagierte und einfallreiche Leiterin des Feldermuseums und hat dieses zusammen mit der Bibliothek und ihrem Team hervorragend geführt. Klaudia war das Bindeglied des Vereins nach Schoppernau und zum Feldermuseum. Der Obmann spricht Klaudia Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement aus.
- _ Das Schweizer Vorstandsmitglied Sigi Jud war sechs Jahre Vorstandsmitglied und drei Jahre lang der Vizeobmann des Vereins. Sigi war und ist ein ausgewiesener Felder-Enthusiast, der vor allem in den letzten drei Jahren ungeheuer viel für die Felder-Rezeption getan hat. Sigis Zugang zu Felder war ein künstlerischer. Er hat sich ins Werk von Felder vertieft und dieses in eigene literarische Bilder umgesetzt. Mehrfach hat Sigi auch die grafische Gestaltung unserer Programme übernommen. Der Obmann bedankt sich bei Sigi für die schöne gemeinsame Zeit, das Vertrauensverhältnis, das zwischen ihnen geherrscht hat, die Unterstützung, auf die er sich immer verlassen konnte, und die mehrmaligen Einladungen des gesamten Vorstandes nach Mels in der Schweiz.
- _ Ariel Lang war von 1996 bis 1999 als Regionalvertreter des Bregenzerwaldes im Vorstand des Felder-Vereins tätig. 2007 hat er dann von Elisabeth Wicke die Obmannschaft übernommen. Sein Ziel war es, durch eine Verstärkung der Programm- und Publikationstätigkeit des Vereins die Sache Franz Michael Felders und sein Werk im Speziellen sowie die Literatur im Allgemeinen zu stärken. Eine verstärkte Programmtätigkeit, das Aufgreifen moderner Medien (Homepage, Facebook, Felder-Brief-Blog usw.), ein grafischer Relaunch des Vereinerscheinungsbildes sowie einige sehr schöne Jahregaben wie z.B. „Pfeile und Bogen“ (Texte von Wolfgang Bleier, Andrea Grill, Verena Roßbacher, Amrei Wittwer. Mit Grafiken von Christian Geismayr), „Ich, Felder – Dichter und Rebell“ sowie „Herzblut Tinte Druckerstrahl. Schätze aus dem Felder-Archiv“ fallen in die Zeit seiner Obmannschaft. Daneben war der Felder-Verein in der Causa „Literaturhaus Vorarlberg“ als Mittler zwischen den widerstreitenden Positionen tätig, um eine für alle Beteiligten optimale gemeinsame Lösung zu finden. Durch diese vielfältigen Aktionen ist es geglückt, die langjährige Abwärtstendenz der Mitgliederzahlen zu brechen, ja die Mitgliederzahl sogar um rund 10 Prozent auf derzeit 700 zu erhöhen.
- _ Aufgrund der Übernahme der Direktion des BORG Egg und aus familiären Gründen hat auch Ariel um eine Entbindung vom Ehrenamt gebeten.
- _ Der neue Obmann Mag. Norbert Häfele bedankt sich für das ausgesprochene Vertrauen und übernimmt die Sitzungsleitung. Er bedankt sich ebenfalls bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern und besonders dem scheidenden Obmann Ariel Lang.

6. Allfälliges

- _ Der scheidende Vize-Obmann Siegfried Jud bedankt sich bei Ariel Lang. Ariel habe Felder nachgeeeifert, er ist Vater von fünf Kindern (vier Buben und ein Mädchen) geworden, es sei also eine fruchtbare Zeit gewesen.
- _ Ariel Lang sagt, es sei eine Ehre gewesen, diesem Verein vorzustehen. Es war eine schöne und auch geistig ergiebige Zeit. Ariel dankt dem Vorstand und den Mitgliedern für ihr Vertrauen.
- _ Der neue Obmann Mag. Norbert Häfele richtet das Wort an die Besucher und den bisherigen sowie den neuen Vorstand: Die Anwesenden können einschätzen, wie kontinuierlich sich der Verein in den letzten neun Jahren entwickelt hat, wie neue Ideen eingebracht und umgesetzt wurden und wie die Arbeit des Archivs unterstützt wurde. Auf dem digitalen Sektor ist dem Verein der Schritt in die neue Zeit geglückt. Ebenfalls geglückt ist, neue Mitglieder zu finden. Es wurde in den letzten neun Jahren also ein guter Boden gelegt. Norbert dankt dem bisherigen Vorstand und vor allem dem scheidenden Obmann Ariel. Er freut sich, diesem Verein von Schoppernau bis Bregenz und darüber hinaus vorstehen zu dürfen.
- _ Für Norbert Häfele ist der Felder-Verein – neben dem Verein des Landesmuseums – der wichtigste Verein für die geistige Identität des Landes. Geschuldet ist das dem Schriftsteller, Bauern und Sozialreformer Franz Michael Felder. Unser Land sähe anders aus, hätte es diesen Mann nicht gegeben sowie die Auseinandersetzungen um seine Person.
- _ Unter der Obmannschaft von Ariel Lang ist es gelungen, den Mitgliederstand um einiges zu vermehren. Diese Richtung möchte Norbert beibehalten. Vor allem sollen junge Menschen für den Verein gewonnen werden. Norbert kann sich vorstellen, mit Schulen neue Wege zu beschreiten. Es gibt dort sehr lebendige Theaterszenen. Kreativität in den Schulen kann viel hervorbringen. Auch kann sich der Verein dafür einsetzen, die Aufgabe der Literatur in Schulen wieder stärker in den Mittelpunkt zu rücken.
- _ Auch die Frage der Literatur und der Gestaltungsmöglichkeiten von Literaturhaus und Archiv wird neu zu überdenken sein. Voller Spannung sieht Norbert dem Jahr 2019 entgegen; Felder hat dann den 150. Todestag und der Verein sein 50-jähriges Jubiläum. Dieses Jahr soll etwas Besonderes sein, und wenn Norbert Häfele diese Aufgabe mit dem Vorstand und eventuell anderen Menschen, die sich einbringen möchten, gut erledigt, hat sich der Vorstoß von Ariel Lang, ihn als neuen Obmann vorzuschlagen, gelohnt. Wie es danach weitergeht und ob Norbert Häfele dann weiterhin Obmann bleibt, wird sich weisen.
- _ Der Obmann dankt allen für ihr Erscheinen und ihre Mitarbeit und beendet die 49. Jahreshauptversammlung um 18.30 Uhr.

Ariel Lang (Obmann)
Norbert Häfele (Obmann)

Elisabeth Willi (Schriftführerin)